



Linard Bardill: Liederer, Geschichtenerzähler, Autor und Musiker

Linard Bardill gehört heute sicherlich zu den aussergewöhnlichsten und erfolgreichsten Persönlichkeiten der Schweizer Kleinkunst-Szene. Er wurde 1956 in Chur geboren. Ausgerüstet mit der Empfindsamkeit der rätoromanischen Mutter sowie ihrer Sprache und der Zähigkeit des Walser Vaters und seiner Liebe zu den Bergen, wächst er in der Alp- und Traumlandschaft Graubündens auf. Nach der Matura unternimmt er eine halbjährige Reise nach Indien per Autostop. Wieder zurück in der Schweiz studiert Linard Theologie und schliesst das Studium mit der Auszeichnung „PDM „verbum divini minister“ ab. Doch kurz nach Studienabschluss ersetzt er sofort die Kanzel mit der Bühne. Ab 1986 folgen bis heute folgen unzählige Bühnenprogramme, CDs, Bücher und Tournéeen.

Für seine Musik erhielt den Bündner eine Vielzahl an Auszeichnungen und Preise wie u.a. den Deutschen Kleinkunstpreis, den Salzburger Stier, den Förderreis der Stadt Zürich und den Anerkennungspreis des Kantons Graubünden. Für seine CD „Tanz auf den Feldern“ und „Caffe Caflisch“ erhielt er den Preis der Deutschen Schallplattenkritik. „Caffe Caflisch“ wurde von einer Fachjury in Deutschland zur CD des Jahres 2009 erkoren. Bereits sieben Mal erhielt er den Schweizer Märchenoskar, „Ds Goldiges Krönli“. Seine Lied - Geschichten werden regelmässig am Radio Schweizer Radio DRS ausgestrahlt. Für sein Buch mit Lieder-CD „Das geheimnisvolle Buch aus dem Rucksack von Andri“ war Linard für den Schweizer Jugendbuchpreis nominiert.

Musikalisch arbeitete er mit bekannten Musikern wie Max Lässer, Mich Gerber, Pippo Pollina, Mich Gerber, Domenic Janett, Bruno Brandenberger, Schifer Schafer, Wladimir Ashkenazi, Marius Felix Lange, Rodolph Schacher, Florian Walser, Thomas Fässler, Andreas Werner oder Fortunat Frölich u.a.m. zusammen. Seine Musikwerke sind im Sikorsky Verlag greifbar. Seine Liedsammlung Tamangur kann heute als Urgestein rätoromanischen Liedschaffens bezeichnet werden.

Mit verschiedenen Formationen (Zürcher Kammerorchester, Synfonieorchester Basel, Tonhallen-Orchester Zürich) lotete Bardill in verschiedenn Projekten und CDs die Möglichkeit aus, Kindern und ihren Familien das Orchester näherzubringen. 2006 hat Bardill mit Graziella Contratto und dem Tonhallenorchester Zürich eine Neuinterpretation von Prokowjews „Peter und der Wolf“ und 2007 mit Wladimir Ashkenazy eine Neugestaltung von Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“ zur Uraufführung gebracht.

Linard Bardill singt und schreibt in Schweizerdeutsch, Deutsch und Rätoromanisch, für Kinder (z.B. „Luege, was der Mond so macht“ • „Was i nid weiss, weiss mini Geiss“ • „Der Doppelhas git Gas“ • „I wett imene Baum wohne“ • „Die Rose von Jericho“ u.v.m.) und für Erwachsene („Lieder verbrannter Dichter“ • „Tanz auf den Feldern“ • „Nachttiere“ • „1 Traum und 12 Lieder“ • „Labyrinth“ • „Han di Gära wie du wirsch“ • „Di nuovo insieme“ • „Caffe Caflisch“ u.v.m.).

Immer wieder lotet Bardill die musikalischen und thematischen Grenzen aus, so mit Fortunat Frölich und dem Sinfonieorchester Basel „Sterben für Anfänger“, „I wett imene Baum wohne“ oder einer Kinderproduktion, die den Kindern die Klangwelt des Jazz näher bringt: „Mini Geiss goes Polkajazz“.

Linard Bardill hat fünf Kinder und lebt in Scharans Graubünden.

Detaillierte, chronologische Informationen finden sich in der ausführlicheren Biografie.
Mehr unter: www.bardill.ch